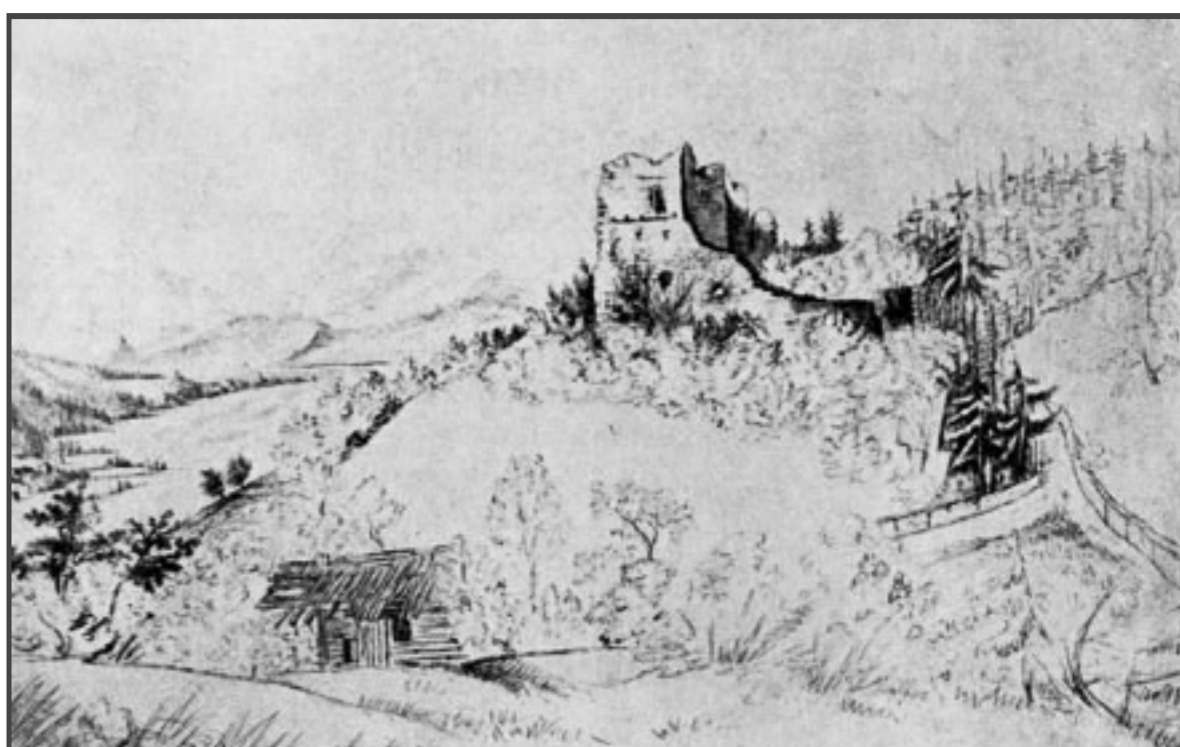




## BURG NEU-SCELLENBERG (OBERE BURG)

Weltweit | Europa | Fürstentum Liechtenstein | Schellenberg

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Quelle: Erwin Poeschel - Die Kunstdenkmäler des Fürstentums Liechtenstein. Basel 1950. S. 283.

Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

### Allgemeine Informationen

Obwohl Neu-Schellenberg genannt, ist diese Anlage älter als die benachbarte [Burg Alt-Schellenberg](#). Sie wurde vermutlich im frühen 13. Jhdt. erbaut und im 16. Jhdt. aufgegeben. Sichtbar sind die teilweise noch hoch aufragenden Ruinen der Kernburg, sowie die konservierten Reste einer Schildmauer und diverser Nebengebäude.

### Informationen für Besucher

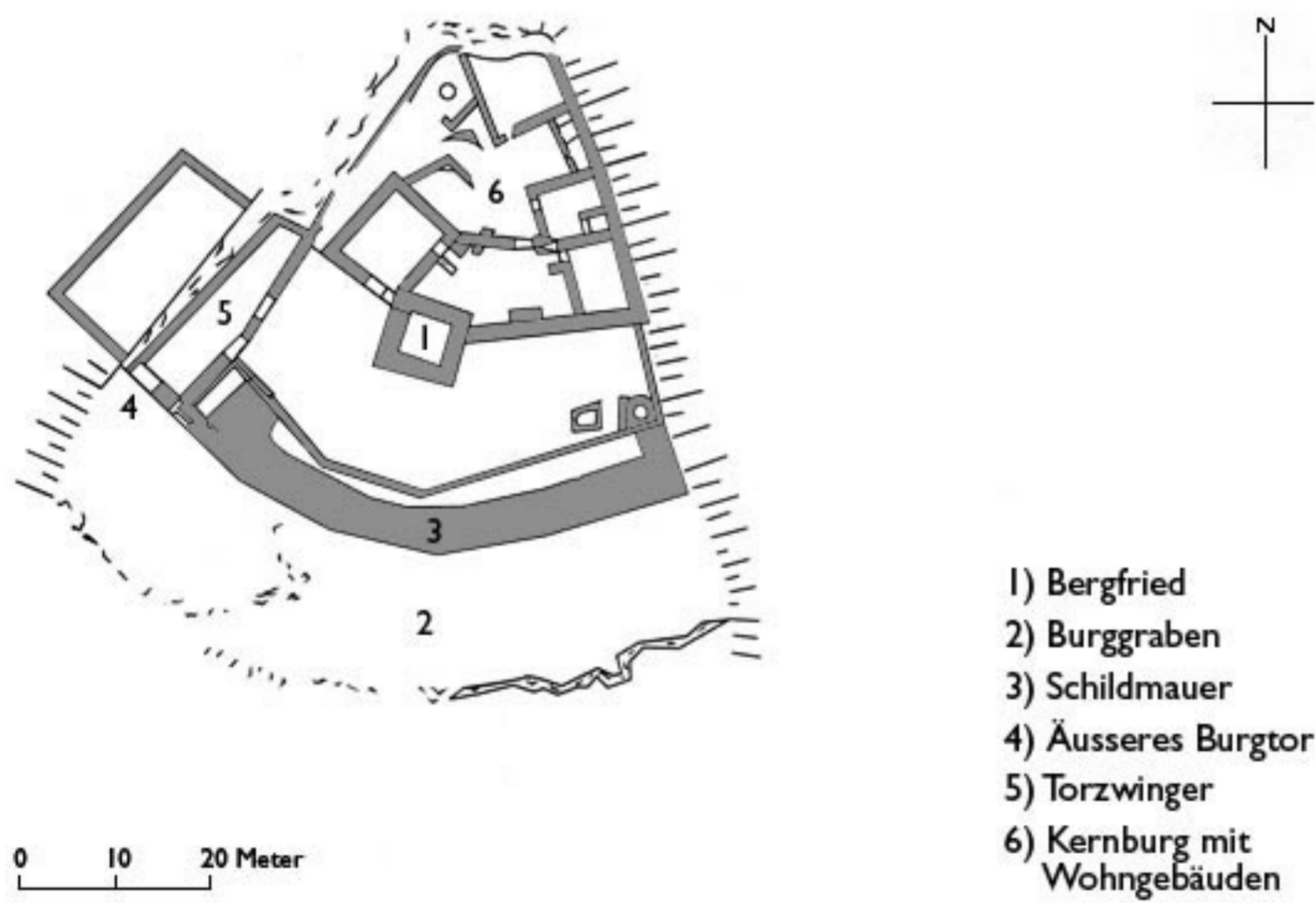
- Geografische Lage (GPS)**  
WGS84: [47° 13' 57.76" N, 09° 33' 15.84" E](#)  
Höhe: 668 m ü. M
- Topografische Karte/n**  
Schweizer Landeskarte: [760.200](#) / [233.470](#)
- Kontaktdaten**  
k.A.
- Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung**  
keine
- Anfahrt mit dem PKW**  
Die Rheintal-Autobahn A13 bei der Ausfahrt Sennwald verlassen und der Hauptstrasse nach Osten über den Rhein nach Ruggell folgen. Beim Kreisell im Ortszentrum links abbiegen und auf der Strasse bergauf bis nach Schellenberg. Im Dorfzentrum links abbiegen in Richtung Hinterer Schellenberg. Nach etwa 600 Metern rechts abbiegen zum Weiler Hinterschloss (Parkiermöglichkeiten). Die Burg, auf dem Hügel südwestlich des Weilers, ist von hier aus in rund 5 Min. erreichbar.
- Anfahrt mit Bus oder Bahn**  
Ab Buchs SG mit dem Bus nach Schaan, Bahnhof. Hier auf den Bus nach Bendern umsteigen. In Bendern, Haltestelle Post, auf den Bus in Richtung Schellenberg wechseln und bis zur Haltestelle Hinterschloss fahren. Die Burg ist von der Haltestelle her in rund 5 Min. erreichbar.
- Wanderung zur Burg**  
Die Burg liegt am [Eschnerberg-Hoehenweg](#), einer Rundwanderung ab Bendern.
- Öffnungszeiten**  
ohne Einschränkung
- Eintrittspreise**  
kostenlos
- Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen**  
ohne Beschränkung
- Gastronomie auf der Burg**  
keines
- Öffentlicher Rastplatz**  
Gut ausgebauter Rastplatz mit Feuerstelle direkt vor der Burg.
- Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg**  
keine
- Zusatzinformation für Familien mit Kindern**  
keine
- Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer**  
möglich

### Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

### Grundriss



- 1) Bergfried
- 2) Burggraben
- 3) Schildmauer
- 4) Äusserer Burgtor
- 5) Torzwinger
- 6) Kernburg mit Wohngebäuden

Quelle: Gemäss Infotafel auf der Burg, überarbeitet von O. Steimann 2010.

### Historie

Der obere Burghügel von Schellenberg war bereits während der Eisenzeit besiedelt und befestigt – möglicherweise diente er als Refugium. Hier erbauten die Herren von Schellenberg im frühen 13. Jhdt. die erste ihrer [beiden Burgen](#), die heute fälschlicherweise Neu-Schellenberg genannt wird. Das Zentrum der im Grundriss dreieckigen Anlage bildete der Bergfried mit Hocheingang und 3,2 Meter dicken Grundmauern. Hinter ihm gruppierten sich zahlreiche Gebäude und eine Zisterne, während sich auf der Zugangsseite ein weiter Zwinger erstreckte, der durch eine starke Schildmauer und einen Halsgraben geschützt war.

Die Familie von Schellenberg ist vermutlich kurz vor 1200 aus Lenggries in Oberbayern eingewandert. Im Verzeichnis der Mönche des Klosters Pfäfers (Kanton St. Gallen, Schweiz) wird für das späte 12. Jhdt. ein «Albertus à Scellenberch» aufgeführt. Und in den Totenbüchern des Bistums Chur werden 1227 und 1237 Domherren aus dieser Familie als verstorben vermeldet. Ein Ritter Marquard von Schellenberg taucht 1227 und 1256 in den Urkunden auf. 1317 verkaufte ein Nachfahre die Meier von Schellenberg mit beiden Burgen an Graf Albrecht I. von [Werdenberg-Heiligenberg](#) zu Bludenz. Als dessen Vögte amtierten die Meier von [Altstätten](#) auf dem Schellenberg.

1394 verpflichtete sich Graf Albrecht III. von Bludenz, seine beiden Burgen zu Schellenberg den Herzögen von Österreich immer offen zu halten. Damit wurde Neu-Schellenberg in den Appenzeller Kriegen zu einem Ziel für die Aufständischen: Im September 1405 soll die Burg teilweise zerstört, danach aber wieder hergerichtet worden sein. Graf Wilhelm von [Montfort-Tettnang](#) erwarb 1412 die Herrschaft. Ab 1437 treten die Freiherren von [Brandis](#) als Besitzer auf. Auch Ludwig von Brandis verpflichtete sich 1505, Österreich seine Burgen offen zu halten – darunter auch Schellenberg, das damals also noch bewohnbar gewesen sein dürfte.

Ab 1507 gehörte Neu-Schellenberg den Grafen von Sulz, doch scheint nun der Zerfall eingesetzt zu haben. In der Emser Chronik von 1616 wird die Anlage bereits als Ruine beschrieben. Von 1613 bis 1699 gehörte die Herrschaft Schellenberg den Grafen von [Hohenems](#), danach dem neuen Landesherrn, der Familie von Liechtenstein. Fürst Josef II. schenkte die Ruine 1956 dem Historischen Verein für das Fürstentum Liechtenstein. Dieser führte von 1960 bis 1964 eine Ausgrabung durch und konservierte die Mauern der Anlage.

Quellen: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente inkl. Infotafel auf der Burg.

### Literatur

- Heinrich Boxler / Hansjörg Frommelt - Burgen im Fürstentum Liechtenstein. Vaduz 2012.
- Erwin Poeschel - Die Kunstdenkmäler des Fürstentums Liechtenstein. Basel 1950. S. 279-284.
- Rudolph Inhelder/Lukas Hauser - Die Burgen, Befestigungen und Ansitze Unterrätens. In: Werdenberger Jahrbuch 1994. 7. Jhg. Buchs 1993. S. 49-50.
- Thomas Bitterli - Schweizer Burgenführer, mit Einschluss des Fürstentums Liechtenstein. Basel/Berlin 1995. Nr. 833.

### Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.